

## Individueller Pflegeaufwand bei Naturpools

Immer wieder wird verbreitet, dass Naturpools einen extrem hohen Pflegeaufwand haben.

In Naturpools findet die Aufbereitung des Wassers ähnlich wie in fließenden Gewässern statt. Stark angeströmte Substrate werden von sogenannten Biofilmen besiedelt, die unter sauerstoffreichen Bedingungen organische Substanzen zerlegen und die mineralischen Nährstoffe einlagern.

Je nach System, Bauweise und einigen anderen Faktoren wie vor allem einer ausgewogenen Nährstoffzusammensetzung und der Wassertemperatur geschieht diese Festsetzung von Nährstoffen unterschiedlich schnell.

So kommt es durch Einträge durch den Badebetrieb oder durch Wind, etc. immer wieder zum Entstehen von Biofilmen auch im Becken bzw. Nutzungsbereich, der sich als grüner und oftmals glitschiger Belag auf der Folie, auf Platten oder auf Steinen zeigt.

Da es sich dabei um „autotrophe Biofilme“, also unter Lichteinfluss stehende Biofilme handelt, die auch Algen einschließen, sind diese nicht auf die Anlieferung von Sauerstoff durch eine Pumpe angewiesen. Ein einmal entstandener Biofilm stirbt erst bei niedrigen Wassertemperaturen von selbst wieder ab.

Während in desinfizierten Schwimmbädern (zB. Chlorbad) ein Biofilm auf ein echtes Problem in der Wasseraufbereitung hinweist, sind Biofilme auch im Nutzbereich eines Naturpools wichtige Helfer in der Nährstoffbindung und der hygienischen Aufbereitung des Badewassers. Die Entfernung des Biofilms entsteht also keinesfalls aus einer systembedingten Notwendigkeit sondern hat vor allem optische und natürlich im Bereich der Einstiege und Flachwasserzonen sicherheitsrelevante Gründe.

**Das bedeutet, dass der Reinigungsaufwand in einem Naturpool auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmt werden kann!**

Unbedingt nötig ist eine gute Frühjahrsreinigung, wo die wenigen Pflanzen zurückgeschnitten werden und eingetragenes Laub und sonstiges aus dem naturnahen Badegewässer entfernt wird.

Bei Filterinbetriebnahme ist ein Aus- bzw. Rückspülen der Filter unbedingt durchzuführen.

Am Ende des Sommers wird der Biofilm durch Abschalten der Pumpen gezielt zum Absterben gebracht und dann „geerntet“, das heißt, durch Aus- bzw. Rückspülen aus dem System entfernt.

Je nach Anspruch kann dann fallweise der Nutzungsbereich und falls vorhanden auch das Ufer gereinigt werden. Dies geht vom monatlichen bis zum täglichen Intervall, ganz wie sie es wünschen!

Wer von vornherein weiß, mit glitschigen, grünen Belägen Probleme zu haben, sollte eher zu einer architektonischen Naturpoollösung mit betonierten, glatten Wänden greifen, die von Naturpoolrobotern automatisiert und mit geringem Aufwand gereinigt werden. Ein wie ein Chlorpool gepflegtes Naturpool ist von solchem optisch kaum zu unterscheiden.

Bemerkbar wird der Unterschied bei der Benutzung, da das weiche, basische Wasser wie eine Haut- und Haarkur wirkt und Kinder auch nach Stunden im Wasser keine roten Augen haben ...

Autotrophe Biofilme können nur mechanisch, also durch Bürsten oder maschinell mit Robotern oder anderen Pflegegeräten entfernt werden. Alle Pflegemaßnahmen sollten wassersparend erfolgen!

Der Einsatz von Algiziden oder sonstigen Giften, egal ob biologisch oder synthetisch, muss unbedingt vermieden werden. Alle diese Mittel schädigen die Biozönose, das Zusammenspiel aller Individuen

des Ökosystems Naturpool nachhaltig und erfordern zur Aufrechterhaltung des gewünschten Zustandes immer größere Eingriffe.

Ein wichtiger Punkt bei der Pflege von Naturpools ist auch die gezielte Zuführung von Nährstoffen, die in den Mangel gekommen sind. Solange Phosphor im Wasser im Minimum ist und das Wachstum begrenzt, werden Sie viel Freude mit Ihrem Pool haben. Sollten andere Elemente, allen voran Stickstoff, ins Minimum kommen, verlangen Naturpools auch bei geringer Gesamtnährstoffkonzentration. Was vielleicht kompliziert klingt, ist in Wahrheit einfach zu handeln. Ihr Teichbauer berät Sie dahingehend sicherlich gerne.

Durch Nährstoffüberschuss kann es in Naturpools auch gelegentlich zur Bildung von Fadenalgen kommen. Algen sind ein wichtiger Bestandteil der Lebensgemeinschaft und sind effektiv in der Nährstoffaufnahme. Sollte die Freude an Ihre Anlage jedoch durch übermäßiges Algenwachstum getrübt sein, handelt es sich dabei meist um einen Wartungs- gegebenenfalls auch um einen Bau- oder Systemfehler. Kontaktieren Sie in solchen Fällen Ihren Teichbauer oder den Verband „Österreichischer Schwimmteich und Naturpoolbau“ unter [office@schwimmteich.co.at](mailto:office@schwimmteich.co.at).